

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: Wöchentlich 40 Marktschillinge. Die Einzelnummer kostet 10 Marktschillinge. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge Mangel an Geld oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Marktschillinge, die Reklamzeile 25 Marktschillinge. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 114

Altensteig, Samstag den 16. Mai.

Jahrgang 1925

## Zur Lage.

Eine Woche von politischer Bedeutung liegt hinter uns, die durch den Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten gekennzeichnet ist. Hindenburg hat sich durch seinen Eid auf die Weimarer Verfassung und durch sein Manneswort auf den Boden der Tatsachen und der Gegenwart gestellt. Die Republik ist nicht mehr in Gefahr, wie man im Wahlkampf grassieren machen wollte. Wenn man überblickt, wie ordnungsgemäß und feierlich sich Einzug und Amtseinführung Hindenburgs vollzogen, wie selbst die Kommunisten, nachdem sie im Reichstag ihre Demonstration auf Moskauer Befehl vom Stapel gelassen hatten, sich in die Sachlage fanden, dann staunt man über den schon längst hinter uns liegenden erbitterten Wahlkampf. Und im Anhaltischen Landtag sprach der dortige sozialdemokratische Präsident Neus dieser Tage Worte, die zeigen, daß trotz der noch nicht zur Ruhe gekommenen sozialdemokratischen Presse Führer dieser Partei anders denken. Neus sagte u. a.: „Nun aber, da die Wahl vorüber ist, gilt Herr von Hindenburg als unser aller Führer. Sein auf den Völkerfrieden gerichteter Wille wird ein umso stärkerer Beweis für den friedlichen Geist und die ehrenhafte Gesinnung des deutschen Volkes sein, als von Hindenburg, der Feldmarschall des Krieges war.“ Man darf sich mitten im Toben parteipolitischen und parteitaktischer Ausmünzungen der Ereignisse dieser Woche besonders freuen, daß ein Sozialdemokrat den Mut fand, so zu sprechen.

Das Gelöbnis Hindenburgs, daß er der Sammlung und Einigung unseres Volkes sich mit besonderer Hingabe widmen will, muß von nun an das Gelöbnis aller guten Deutschen sein, dann werden auch die Feinde wissen, daß sie bei jedem Schritt gegen Deutschland ein einmütiges Volk auf dem Posten finden. Es ist natürlich unrichtig, wenn jetzt in der großen Linkspresse die Wahl Hindenburgs zu einer Niederlage der Republik und mit derselben Geschmeidigkeit 14 Tage später, nach der Eidesleistung, seine Präsidentschaft als ein Sieg der Republik bezeichnet wird. Um die Frage der Staatsform geht es gar nicht. Es geht um die Existenz des deutschen Volkes und um die wichtigsten Fragen der Außen- und Innenpolitik. Und wenn Hindenburg in seiner eindrucksvollen Kundgebung an das deutsche Volk, die hohe staatspolitische Gedanken zeigt, nur einen Punkt der Außenpolitik heraushebt, den Kampf gegen den Mangel auf dem deutschen Namen in der Kriegsschuldfrage, so findet er den Beifall aller politisch verantwortlichen Parteien. Durch Selbstvertrauen sollen wir nach Hindenburg zum Vertrauen der andern gelangen. Das wird gelingen, wenn wir Hindenburgs Programm der Sammlung und Einigung in die Tat umsetzen.

Unterdessen ist, obwohl die Presse seit Monaten voll ist von Nachrichten über die bevorstehende Entscheidung in den großen Problemen, die den Rhein und das deutsche Volk betreffen, die Stunde wirklich gekommen, daß etwas geschieht. Räumung, Entwaffnung und Sicherheit umschließen die großen Fragen einer neuen und ferneren Zukunft. Ein Witzsal ist aus den klaren Tatsachen entstanden durch die Regie in Paris, denn dort will man gleichzeitig nach drei Seiten Wasser auf die Mühlen tragen. Innenpolitisch will der französische Außenminister Briand beruhigen und sagen können: Wir haben gegen Deutschland nichts preisgegeben. Außenpolitisch aber soll durch diese Probleme mit England der politische Handel blühen, weil man dann immer ein Austauschobjekt zur Hand hat, und gegen Deutschland besitzt man gleichfalls ein Druckmittel. Trotzdem die sozialistische Regierung durch die Gemeindevahlen eine Stärkung erfahren hat, hält man also an den Illusionen des französischen Imperialismus fest. Im tiefsten Herzensgrund ist die französische Politik so weit von wirtschaftlicher Vernunft und politischer Einsicht entfernt wie zu allen Zeiten. Das beweist die Vergewaltigungstaktik, die Briand seit Wochen betreibt. Daß Frankreich sich dies trügerische Spiel so lange gestatten kann, ist auf die Unentschiedenheit der englischen und amerikanischen Politik zurückzuführen. Derweilen drohen freilich Frankreich innenpolitische Krisen in den Staatsfinanzen und in Marokko, wo die Verwicklung in einen Kolonialkrieg noch allerlei Ueberraschungen bringen kann.

Man hat in Paris immer wieder versichert, daß die Entwaffnungs- und Räumungsfrage nicht miteinander verquickt werden dürfe. Die Regie im französischen Außenministerium hat es fertiggebracht, daß nunmehr Briand einen Entwurf zu diesen Problemen gefertigt hat, der den Verbündeten bereits zugefickt ist. Mit der Abrüstungs- oder Entwaffnungsfrage hat man die Frage der Räumung von Köln verweben, eine bittere Pille für Deutschland, dem man feinerseits auf der Londoner Konferenz versprochen, daß bis 15. August die Räumung Kölns durchgeführt wird. Nichts von alledem soll mehr gelten, weil man Verschlungen in der Entwaffnung Deutschlands festgestellt haben will, die man aber nicht einmal zu nennen wagt. Wann wird Köln geräumt, wann sind die Verbundmächte überhaupt einmal gesonnen, Verträge und Versprechungen zu halten? Das sind die Fragen, die die Reichsregierung Luther einmal ernstlich stellen wird. Frankreich und Englands Wege gehen in der Entwaffnungs- und Räumungsfrage auseinander. Nun soll die Völkerversammlung die Sache sichten und ein Kompromiß auf Kosten Deutschlands schließen. Daß dabei nicht viel Gutes herauskommt, ist leicht abzusehen. Eine neue Version, daß man über die Entwaffnung verhandeln wolle, erscheint sehr zweifelhaft und unwahrscheinlich.

Eine zweite Note ist von Frankreich zum deutschen Sicherheitsangebot zu erwarten. Auch dieses Schriftstück hat Briand zunächst nach England geschickt. Frankreich will zunächst Deutschland in den Völkerbund locken und dann unter Betonung des Versailler Vertrages über ein Sicherheitsabkommen verhandeln. Der weitgehende deutsche Vorschlag erscheint den französischen Politikern von heute wegen der Verbündeten im Osten eben nicht annehmbar.

Augenblicklich verhandeln die Kabinette in Paris und London über die Entwaffnungs- und Räumungsfrage. Die Meinungsverschiedenheiten sind noch nicht beigelegt, weshalb die Sitzung der Völkerversammlung auf kommende Woche verschoben wurde. Wenn die Verbundmächte schwere Bedingungen über die Entwaffnung stellen, können wir uns auf einen langen Notenwechsel gefaßt machen, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Reichsregierung die Untersuchungsergebnisse der Kontrollkommissionen so ohne weiteres hinnimmt. Und dann muß in der Räumungsfrage ein deutscher Protest erfolgen, der nicht angenehm klingt.

In Rußland stellt man sich auf die Gegenwart ein. Der Sowjetkongreß dieser Tage betonte, daß Rußland keine Angriffsziele habe. Tschitscherin sagte u. a., daß ein europäisch-asiatischer Block mit Frankreich, Polen, Rußland, Japan im Bereich der Möglichkeit liege gegen England, Amerika, Deutschland. Dies scheint ein wirklich russisches Zukunftsgemälde zu sein. Trotz wurde nach seiner Rückkehr begeistert gefeiert. Natürlich führt man auch in Moskau große Worte über Frieden und Wiederaufbau, während die russische Politik und Propaganda der Sowjets doch überall als Zerstörung sich auswirkt.

In der deutschen Innenpolitik stehen entscheidende Beschlüsse in den Steuer- und Auswertungsfragen für die kommende Woche bevor. Daß zwischen den Regierungsparteien eine Einigung in dem Auswertungsgefeß zustande kam, ist zu begrüßen. Eine erhöhte Auswertung ist nunmehr mit Sicherheit zu erwarten, wenn auch nicht in dem Maße, wie es die entrechteten und organisierten Später und Hypothekengläubiger erwarten. Die jetzt mit einem Volksentscheid spielen.

## Neues vom Tage.

**Die Staats- und Ministerpräsidenten bei Hindenburg**  
Berlin, 15. Mai. Der Reichspräsident empfing heute in seinem Hause in Anwesenheit des Reichszanzen Dr. Luther, des Ministers des Innern Schiele und des Staatssekretärs Meißner die Staats- und Ministerpräsidenten und andere Regierungsoffiziere der deutschen Länder zur Vorstellung und Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Sämtliche 18 deutschen Länder waren vertreten.

Der preussische Ministerpräsident Braun richtete eine Ansprache an den Herrn Reichspräsidenten, in der es heißt: Wir treten Ihnen zur Seite, vertrauensvoll und willig zum gemeinsamen Dienst am deutschen Volke. Der Länder

Nutzen und Schaden trifft Sie und das Reich gemeinsam. So ist Ihre Arbeit, Herr Reichspräsident, aufs innigste mit der unsrigen verbunden. Sie haben es in diesen Tagen als Ihre Aufgabe bezeichnet, die berechtigten Eigenarten der einzelnen deutschen Länder zu schonen und ihre Wünsche und Bedürfnisse nach Kräften zu fördern. Diese Worte haben freudigen Widerhall gefunden. Möge unsere gemeinsame Arbeit auf dieser Grundlage dem gesamten deutschen Volke in Reich und Ländern zum Segen gereichen.

Hierauf erwiderte der Reichspräsident u. a.: Ich danke Ihnen für die freundlichen Glückwünsche. Auch heute möchte ich Ihnen versichern, daß ich es als meine vornehmste Aufgabe ansehen werde, das gute Einvernehmen des Reiches und der Länder zu pflegen und zu fördern; denn in der Vielgestaltigkeit der deutschen Stämme, ihrer Eigenart und ihrem Eigensinn liegen die Wurzeln unseres Volkstums und unserer Volkskraft. Lassen Sie uns diese Einigkeit mit besten Kräften festigen und fördern! Wir wollen immer sein ein Volk und ein Reich! Das wolle Gott!

Nach dem Empfang gab der Herr Reichspräsident ein Frühstück, bei welchem Frau von Hindenburg, die Schwiegertochter des Reichspräsidenten, die Stelle der Hausfrau einnahm.

### Die Abzüge bei der Lohnsteuer

Berlin, 15. Mai. Im Steuenausschuß des Reichstages wurde heute vormittag über die Gestaltung der Lohnsteuer abgestimmt. Angenommen wurde ein Antrag der Regierungsparteien, wonach 80 Mark monatlich vom Steuerabzug freibleiben. Der 10prozentige Steuerabzug ermäßigt sich für die Ehefrau und für das 1. und 2. minderjährige Kind um je 1 v. H. Für jedes weitere um 2 v. H. Wenn der Arbeitslohn den Betrag von 250 Mark monatlich nicht übersteigt, so beträgt die Ermäßigung schon für das 2. Kind 2 v. Hundert.

### Der Arbeitsplan des Reichstages

Berlin, 15. Mai. Der Ältestenrat des Reichstages hielt eine Sitzung ab, um den Geschäftsplan für die nächste Zeit festzusetzen. In der nächsten Woche sollen von Montag bis Mittwoch die Staats des Auswärtigen Amtes, des Reichszanzen und des Reichspräsidenten beraten werden. Verbunden damit wird die große politische Aussprache. Der Rest der nächsten Woche bleibt sittingsfrei. In der Pfingstwoche soll am Montag der deutsch-spanische Handelsvertrag erörtert werden. Die großen Sommerferien werden, wie man erwartet, etwa am 8. oder 10. Juli beginnen können.

### Das Gutachten über Dr. Höpkes Todesursache

Berlin, 15. Mai. Das Gutachten der Ärzte, Dr. Straßmann, Dr. Ripper und Dr. Störmer in der Todesermittlungsurache Dr. Höpkes liegt im Wortlaut vor. Es heißt darin u. a.: Die Art der Krankheitserscheinungen beim verstorbenen Dr. Höpke hat die beobachtenden Ärzte von vornherein zu der Annahme geführt, daß es sich um eine Vergiftung durch narkotische Mittel handelt. Diese klinische Vermutung hat eine weitere Befragung gefunden durch das Ergebnis der chemischen Untersuchung, die verhältnismäßig erhebliche Mengen Luminal im Urin und Pantopon in den Organen nachwies.

### Die verzögerte Entscheidung

Paris, 15. Mai. Der französische Botschafter in London hat eine neue Unterredung mit Chamberlain über die in Vorbereitung befindliche Note in der Sicherheitsfrage gehabt. Entgegen gewissen Gerüchten wird versichert, daß keine Konferenz mit etwaiger Beteiligung Deutschlands geplant sei, sondern, daß im Gegenteil die Verhandlungen auf dem üblichen diplomatischen Wege fortgesetzt werden sollten. Obwohl von gewisser Seite Optimismus gezeigt werde, herrsche doch in englischen Kreisen die Befürchtung, daß die militärischen Sachverständigen Schwierigkeiten machen werden.

Die Aufschubung der für heute angesetzten Sitzung der Völkerversammlung auf nächsten Dienstag oder sogar auf Mittwoch ist auf die noch immer nicht geklärten Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich über die Räumung der Kölner Zone zurückzuführen. Wie der „Petit Parisien“ aus London wissen will, möchte das englische Kabinett auf die genaueste Weise die Bedingungen festgelegt wissen, die Deutschland erfüllen muß, bevor die Kölner Zone geräumt wird. Die englischen Sachverständigen haben aber in dem von Frankreich vorgeschlagenen Entwurf für die Antwort an Deutschland einige Sähe gefunden, die nach ihrer Ansicht wiederum Veranlassung zu späteren Streitigkeiten geben könnten. Sie haben ihrerseits einen neuen Wortlaut vorgeschlagen, über den augenblicklich zwischen den beiden Regierungen beraten wird.

Französisch-russische Verständigungsbestrebungen

Paris, 14. Mai. Etwa 100 Senatoren und Abgeordnete aller Parteien haben sich, wie „Petit Journal“ mitteilt, zusammengetan, um eine französisch-russische Parlamentariergruppe zu bilden, die ein Studium der notwendigen Annäherung der beiden Länder vornehmen will.

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. Mai.

Am Freitag nahm der Reichstag in allen drei Beratungen den Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung von Gebühren für die Aufsichtstätigkeit des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherungen im Jahre 1923 an.

Abg. Puz (Komm.) begründet eine Interpellation der Kommunisten, die sich mit der Not der Kleinbauern beschäftigt.

Ministerialdirektor Zag führt aus, daß allen Landwirten in den landwirtschaftlichen Notgebieten gleichermaßen von Seiten der Steuerbehörden Steuererleichterungen auch auf die Einkommensteuer in weitestem Maße gewährt werden.

Abg. Kozell (Dem.) erklärt, man dürfe das Bauerntum nicht mit bestimmten politischen Institutionen verwechseln. Redner setzt sich dann für eine Erhöhung der Tabakzölle ein und zum Schluß für den deutschen Weinhandel.

Reichsernährungsminister Graf Kanitz: Die Hauptarbeit des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist jetzt auf die Förderung der heimischen Produktion zu richten.

Wir brauchen eine stark produzierende Landwirtschaft, einmal um unserm Volk die notwendigen Nahrungsmittel in größtmöglicher Menge zu liefern, dann aber auch um die Aktivierung unserer Handelsbilanz allmählich erreichen zu können.

Die Reichsregierung wird demnächst über die Verwendung ihrer Ueberschüsse zu beraten haben. Die Regierung wird einen Gesetzentwurf vorlegen, der sie auf dem Kreditwege zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion verwenden lassen will.

Der Fleischverbrauch hat jetzt den Stand von 1900 wieder erreicht. Das Angebot an Milch ist befriedigend. Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß die allseitig als notwendig anerkannten Industriezölle ohne entsprechende Agrarzölle eine handels- und wirtschaftspolitische Unmöglichkeit wäre.

Zu hin kein Freund von Hochzollzöllen, man wird aber ohne Zölle nicht auskommen, solange die ganze Welt sich auf dem Zollgebiet protektionistisch einstellt. Die heimische Produktion muß aber gegen die Einfuhr aus anderen Ländern geschützt werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 16. Mai 1925

\* Ev. Kirchenbezirksfest. Die Mitglieder der evang. Landeskirche des Nagolder Bezirks haben morgen einen Festtag in Nagold, wozu sich morgen der kürzlich gewählte Kirchenpräsident der ev. Landeskirche, D. Dr. v. Metz begiebt, um dem Bezirk Nagold einen Besuch abzustatten.

Viele Glieder der Landeskirche werden diese Gelegenheit und das Bezirkskirchenfest gerne benützen, den nach der neuen Ordnung gewählten Präsidenten der Landeskirche kennen zu lernen und ihn zu hören, wozu er in einer Festpredigt Gelegenheit geben wird.

Bei dem musikalischen und gesanglichen Teil der Feier wird erfreulich Weise auch der hiesige Gemischte Chor Harmonie mitwirken. Durch den aus Anlaß des Kirchenbezirksfestes eingeleiteten Extrazug, der in Altensteig 11.47 vormittags abgeht und an allen Stationen hält, ist günstige Hin- und Rückfahrt geboten. Es wäre erfreulich, wenn die Beteiligung eine recht große würde.

\* Plagkonzert. Die hiesige Stadtkapelle wird am morgigen Sonntag von 11-12 Uhr auf dem unteren Marktplatz ein Plagkonzert geben, auf das besonders hingewiesen sei.

\* Seinen 80. Geburtstag kann heute der Pfalzenermeister Johann Müller hier feiern, der geistig und körperlich so rüstig ist, daß er sich noch fleißig im Geschäft seines Sohnes betätigen kann.

Die Eisheiligen. Die drei „stolzen“ und darum gefährlichen Wetterheiligen des Wonnemonats, Pantaz, Serbaz und Bonifaz, deren Feste im Kirchenkalender in den letzten Tagen gefeiert wurden, haben in diesem Mai eine sehr gnädige Herrschaft ausgeübt. Nicht nur, daß weder Frost noch kalte Temperatur an diesen Tagen geherrscht hat, wie so oft in den früheren Jahren, hat vielmehr herrliches Frühlingswetter, das Blätter und Blüten zu voller Pracht erwachen ließ, bis Oberhand behaltend. Auch die „böse Sophie“ hat ihre oft gezeigte Bosheit vor milden Lüften und wärmendem Sonnenschein zurücktreten lassen zur Freude der Menschen und zum Wohl der Getreidewälder und blühenden Bäume.

Stuttgart, 14. Mai. (Das eigene Kind erschossen.) In einem Anfall von Geistesgestörtheit hat eine 24 Jahre alte Gärtnersechsefrau aus Jussenhausen ihr einziges, 4 Jahre altes Kind durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die herbeigerufenen Polizeibeamten fanden die Frau mit leichten Schnittwunden am Hals, die sie sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte, schlafend im Bette vor. Die Festgenommene wurde sofort der Irrenabteilung des Bürgerhospitals zugeführt. Beim Löwentor fuhr ein 11 Jahre alter Schüler von Feuerbach gegen einen Lastkraftwagen. Er wurde so unglücklich zu Boden geworfen, daß das hintere Wagenrad über ihn wegging. Der Tod ist infolge eines Wirbelsäulebruchs sofort eingetreten.

Vom württ. Weinbauverein. Der Ausschuss des württ. Weinbauvereins hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, der am 24. Mai hier tagenden Hauptversammlung an Stelle des zurücktretenden Stadtrats Eberhard Krämer den Vorstand der staatlichen Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg, Landesökonomierat Schaffer, als Vereinsvorstand vorzuschlagen.

Unfälle auf der Rennstrecke. Freitag vormittag fuhr ein Auto beim Gleisack mit solcher Wucht an die Mauer, daß Teile der Mauer in die Gleise stürzten. Die Autoinsassen wurden herausgeschleudert, kamen aber mit dem Schrecken davon. Weitere Unfälle ereigneten sich beim Schatten und am Frauenkreuz, die nicht ganz so harmlos verliefen. Doch ist, den umlaufenden Gerüchten entgegen, kein Toter zu beklagen.

Aufgelöste Handwerkerwirtschaftskammern. Durch Beschluß des Staatsministeriums sind die Handwerkerwirtschaftskammern in Stuttgart, Heilbronn, Reutlingen und Ulm auf Ansuchen der Handwerkskammern mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden. In Liquidatoren sind die jeweiligen Geschäftsführer der Handwerkskammern bestellt worden.

Besuch des bayer. Ministerpräsidenten bei der württ. Regierung. Von zehnjähriger Seite wird mitgeteilt: Der bayer. Ministerpräsident Dr. Held wird am Mittwoch, 20. Mai mittags zum Besuch der württ. Regierung hier eintreffen.

Gingen a. F., 15. Mai. (Großfeuer in einer Holzwarenfabrik.) In der Niederlage der Vereinigten württ. Holzwarenfabriken Göppingen brach Nachmittags Feuer aus, das bald großen Umfang annahm. Die Werkstätten von Geislingen und Göppingen ersten zur Brandstelle. Es gelang ihnen, den Brand zu löschen. Der Dachstuhl ist vernichtet, der erste Stock ausgebrannt. Der Schaden ist bedeutend, da eine große Menge Borräume verbrannt ist.

Göppingen O. Leonberg, 15. Mai. (Tödlicher Sturz.) Der 65 Jahre alte Gärtner Jakob Metzger fiel vom Scheunenboden und hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß er bald gestorben ist.

Ebersbach a. F., 15. Mai. (Schweres Autounfall.) Donnerstag nachmittag ereignete sich auf der Markungsgrenze zwischen Ebersbach und Reichenbach ein schweres Autounfall. Das von dem Inhaber Julius Staiger aus Stuttgart geführte Auto, der Besitzer einer Autovermietung ist, überschlug sich. Der Fahrer ist tot. Zwei Insassen, W. Uckau aus Jwirkau und der Deutschemerikaner Henry Baumgarten aus New Orleans wurden schwer verletzt ins Göppinger Krankenhaus verbracht.

Ehlingen, 15. Mai. (Ueberfahren.) Auf der Kreuzung der Neckar- und Vogelfangstraße wurde der Wegerehring Wilhelm Jaiser von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet.

Engstlatt O. Vödingen, 15. Mai. (Brand.) In der Jakob Heng und Jakob Selter gehörigen, außer Betrieb stehenden Delmühle und dem Wohn- und Ökonomiegebäude des Karl Wismann brach Feuer aus. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

ep. Sebstiansweiler, 14. Mai. (Missionstagung.) Am Himmelfahrtstag, 21. Mai, wird das christliche Erholungsheim Sebstiansweiler O. Tübingen eingeweiht, wozu alle Freunde der Basler Mission eingeladen sind. Damit verbindet der württ. evang. Jungmännerbund seinen Missionstag. Wie in den Gemeinden des Steinalbtales, wo Basler Missionare predigen, wird auch in der Tübingen Stiftskirche Prof. D. Heim eine Festpredigt halten. Bei der Einweihungsfeier in Sebstiansweiler, nachmittags 2 Uhr, zu der Kirchenpräsident D. Dr. Metz sein Erscheinen zugesagt hat, werden Missionsdirektor Dipper aus Basel, Inspektor Schofer und Bundesdirektor Keppler aus Stuttgart sprechen. Von Tübingen geht 12 Uhr ein Sonderzug ab; abends trifft man 6.45 dort wieder ein.

Schramberg, 15. Mai. (Tot aufgefunden.) Von einem Spaziergänger wurde im Spitalwald bei der sog. Wilhelmshöhe ein lediger, 26 Jahre alter Mann von hier erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Ravensburg, 14. Mai. (Auch ein Zeichen der Geldnot.) Die hiesige Stadtverwaltung mußte, um die Feuerwehrtreuer für das Jahr 1924 einzubringen, gegen 1000 Zahlungsbefehle erlassen.

Friedrichshafen, 14. Mai. (Oberbürgermeister Dr. v. Wagner †.) Der frühere Oberbürgermeister von Ulm, Dr. v. Wagner, Vorstand des württembergischen Sparkassen-Giro-Verbands, ist heute Nachmittag auf seinem Landsitz in Schachen am Bodensee im Alter von 67 Jahren infolge eines Schlaganfalls gestorben. Dr. v. Wagner war Ehrenbürger der Stadt Ulm, um die er sich durch seine kluge und weitblickende Gemeindepolitik unergänzliche Verdienste erworben hat. Auch der württembergische Sparkassen-Giro-Verband erleidet durch den Tod Dr. v. Wagner einen außerordentlich schweren Verlust.

Vom Haus des Deutschtums

Stuttgart, 14. Mai. Neben den Vollendungsarbeiten im Hause des Deutschtums und den Umzugsarbeiten des Instituts haben die Vorbereitungen für die Einweihungsfeierlichkeiten. Hunderte von Mitgliedern des Instituts aus Deutschland und aus allen Auslandsdeutschtumsgebieten, Gäste aus Nah und Fern haben sich bereits dazu angelagert; die Reichsregierung, der Reichsrat, der Reichstag und die einzelnen Länderregierungen werden durch eine große Anzahl führender Persönlichkeiten vertreten sein. Wenn die nun verlaufenen Festtage der Einweihung des Deutschen Museums in München nicht nur für die bayerische Hauptstadt, sondern auch für das gesamtdeutsche Volk von großartiger Bedeutung waren, so werden auch die Stuttgarter Tage vom 21. bis 23. Mai das ganze deutsche Volkstum in allen Weltteilen aufhorchen lassen. Und wenn München mit Recht stolz ist auf sein Deutsches Museum und seine Festtage überschäumend begrüßt, so dürfen auch die schwäbische Hauptstadt und ihre Bewohner voll Stolz und Freude mitfeiern: Die Vollendung und die Einweihung des Hauses des Deutschtums. Das Programm umfasst folgendes:

Vom 21. bis 23. Mai finden in Stuttgart die Jahresversammlungen des Deutschen Ausland-Instituts statt, die dieses Mal durch die mit ihnen verbundenen Weihe des neuen Hauses des Deutschtums besonders bedeutungsvoll sind. Die gesamten Veranstaltungen werden am Abend des 20. Mai durch eine Kundgebung für das Auslandsdeutschtum eingeleitet. Am 21. tritt zunächst der Wissenschaftliche Beirat des Instituts zusammen. Am Nachmittag um 4.30 Uhr findet im Hofe des neuen Hauses die feierliche Einweihung statt, verbunden mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Schwaben im Ausland“. Abends 7.30 Uhr schließt sich ein Festbankett im Stadtpark an. Freitag, der 22. Mai, ist am Vormittag und Nachmittag mit den Sitzungen des Verwaltungsrats und Ausschusses angefüllt. Abends um 6.30 Uhr findet eine Festvorstellung im Landestheater statt, zu der besondere Einladungen des württ. Staatspräsidenten ergangen sind. Anschließend an die Festvorstellung hat der Oberbürgermeister der Stadt die Gäste in den Ratskeller eingeladen. Für die nicht an den Sitzungen teilnehmenden Damen und Gäste des Instituts findet am Vormittag des gleichen Tages ein Spaziergang nach Cannstatt und eine Besichtigung der Wilhelmshöhe statt, während am Nachmittag ein Autoausflug zur Solitude veranstaltet wird. Am Samstag, den 23. Mai, vormittags 11 Uhr, vereinigen sich die Studentenschaften der drei Landeshochschulen zu einem akademischen Festakt in dem großen Saale des Hauses des Deutschtums, während für den Nachmittag eine Reihe von Veranstaltungen in der Ausstellung „Schwäbisches Land“, u. a. ein schwäbischer Trachtenzug, vorgesehen sind. Ein zwangloses Beisammensein im Stadtpark wird am Samstagabend die Tagung beschließen.

Handel und Verkehr

Table with 5 columns: Wichtige Berliner Devisenrate vom 17. Mai 1925, Geld, Gold, Silber, etc. Rows include London, New York, Amsterdam, Paris, Schwitz, Wien.

Wirtschaft. Großhandelsindex. Die auf den 15. Mai des Jahres 1924 berechnete Großhandelsindex des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 6. Mai um 0,3 v. O. auf 121,5 zurückgegangen.

Börse

Berliner Börse, 15. Mai. Das Geschäft der Regierung und des Reichsanzeigers vereinbarte Kompromiß in der Anwertungsfrage wirkte stützend verhalten. Am heimischen Anleihemarkt erzielten größere Realisationen mit dem Ergebnis eines Zinsrückgangs des Kriegsanleihefußes bis 0,882, dem sich die anderen Werte entsprechend anließen. Auf dem Aktienmarkt hat die gestrige Belebung wieder der alten Geschäftstätigkeit Platz gemacht, wobei auch die meisten Papiere des Montanmarktes Rückwärtigkeiten bis zu 1 Prozent aufwiesen. Im Verlaufe wurde die Bekämpfung auch auf den anderen Gebieten, so besonders am Konstantmarkt, allmählich. Tägliches Geld 7-8 Prozent. Privatdiskont unverändert.

Stuttgarter Börse, 15. Mai. An der heutigen Börse waren die Aktienmärkte vernachlässigt und sehr ruhig. Das Geschäft wickelte sich bei bescheidenen Umsätzen in der Dauerphase der Vorpostenabrechnung ab. Nur vereinzelt lebten sich die Kurssteigerungen fort. Sehr beachtet war der „Wandbriemmarkt“, der ansehnliche Erhöhungen aufweisen konnte.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 15. Mai. Weizen märk. 208-255, Roggen märk. 221-224, Sommergerste 220-240; Winter- und Wintergerste 200-216, Gafer märk. 216-224, je per 1000 kg. Weizen 199-202, Weizenmehl 32,75-36,35, Roggenmehl 30,5-32,75, Weizenkleie 14,50; Roggenkleie 16; Bittararoben 22-28; R. Weizenroben 21-24, Subterroben 21-24.

Wannabeimer Produktenbörse vom 14. Mai. Infolge der von den amerikanischen Getreidebörsen gemeldeten andauernden Kursrückgänge verkehrte die hiesige Börse in ruhiger Haltung bei Zurückhaltung der Käufer. Man nannte gegen 12.30 Uhr: Weizen inländischer 24,50-25, ausländischer 20,50-21, Roggen inl. 24, ausl. 24 bis 24,50, Gafer inl. 19,50-22, ausl. 19,50-21, Braugerste 27,50 bis 28, Wintergerste 20,50-22, Weizen mit Saft 29-24,50, Weizenmehl Weizen 37-38,75, Weizenmehl 29-29,75, Roggenmehl 31-33, Weizenkleie prompte Lieferung 18,50, spätere Lieferung 12,50, Weizenmehl, alles per 100 kg., abwärts Wannabeim.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt vom 14. Mai. Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zuzurechnen: 22 Schafe, 67 Rinder, 123 Schweine und 730 Geflügel und Hühner. Besetzt waren für Rinder 68-75, für Schweine 62-71, für 30 kg. Lebendgewicht. Für Geflügel und Hühner 18-27, je per Stück. Marktverlauf: mit Rindern ruhig, lammen geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, anverkauft und mit Geflügel und Hühnern mittelmäßig.

Wannabeimer Viehmarkt vom 14. Mai. Zufuhr: 3 Rinder, 6 Rinder, 65 Rinder, 1 Schaf, 72 Schweine. Preise: Rinder 30-32, Schweine 68-70.

Schwäbischer Viehmarkt. Am gestrigen Sonntagmarkt herrschte ein sehr lebhafter Verkehr. Die Preise haben erheblich nachgelassen. Für prima Ware werden 65 und 60 A bezahlt, für geringere Sorten 50, 40 und 30 A.

Schweinepreise. Rindfleisch: Hefel 35-35 A. - Riberzsch: Hefel 40-40, Rindfleisch 25-25 A. - Wagnen l. A.: Hefel 30-35 A. - Panabheim: Rindfleisch 25-30, Hefel 60-60 A. - Bitterfeld: Hefel 25-27 A.

Konkurse

Adolf Landauer, Inhaber eines Kolonialwarengeschäftes in Dorb. Anmeldefrist 8. Juni.



# Letzte Nachrichten.

**Britische Ansicht über die deutsche Abrüstungsmöglichkeit.**  
 WTB. London, 16. Mai. Der Pariser Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt, die Ansicht des Pariser „Matin“, daß Deutschland die Abrüstungsvorgaben nicht vor Ende des Jahres erfüllen könne, werde in britischen Kreisen nicht geteilt.

**Das provisorische griechisch-deutsche Handelsabkommen angenommen.**

WTB. Athen, 16. Mai. Wie die Agence d'Athene meldet, wurde gestern das ergänzende provisorische Handelsabkommen zwischen Griechenland und Deutschland angenommen. Griechenland bewilligt Deutschland seinen gesamten Zolltarif und Deutschland setzt seinen Einfuhrzoll auf griechische getrocknete Trauben von 20 auf 16 M. für 100 Kg. herab.

**Sven-Hedin über seine Eindrücke in Deutschland.**  
 WTB. Stockholm, 15. Mai. Sven-Hedin ist von der Einweihung des Deutschen Museums in München hierher zurückgekehrt und sprach sich dem „Svenska Dagsbladet“ gegenüber begeistert über die Eindrücke aus, die er in Deutschland empfangen hat. Seit seinem letzten Besuche in Deutschland vor 3 Jahren hätte die Gefundung wunderbare Fortschritte gemacht. Es herrsche wieder Ruhe, Ordnung, musterhafte Reinlichkeit und Disziplin. Auf allen Gebieten werde mit Hochdruck gearbeitet. Die politischen Extremisten hätten sich beruhigt. Hindenburgs Wahl bedeute ein Signal zu neuem Fortschritt auf dem Wege des Friedens und des Fleißes. Seine zuverlässige Hoffnung auf Deutschlands Zukunft müsse befeuernd wirken. Die ganze Welt habe Anlaß, mit Vertrauen auf Hindenburg zu blicken. Der stärkste Ausdruck für Deutschlands gewaltige ungebrochene Leistungsfähigkeit sei das Deutsche Museum, das ein gigantisches Werk sei, das nirgends seines gleichen habe, und ein würdiges Denkmal der Ueberlegenheit deutscher Genialität und Schaffenskraft.

**Protest wegen der faschistischen Uebergriffe in Bozen.**  
 WTB. Wien, 16. Mai. Als gestern bald nach Beginn der Sitzung des Nationalrats Außenminister Mataja den Saal betrat, wurde er von zahlreichen Tiroler Abg. in lebhafter Weise wegen der letzten Vorfälle in Bozen, dem Verbot der Wiener Gastspiele und dem Vorgehen der Faschisten gegen einen österreichischen Pilgerzug angesprochen. Nach Blättermeldungen erklärte Mataja, es sei ihm zur Kenntnis gekommen, daß diese Vorfälle der italienischen Regierung sehr unangenehm seien. Die Abg. verlangten schließlich eine Intervention der Regierung.

**Ein neues französisches Tendenzurteil.**  
 WTB. Paris, 15. Mai. Das hiesige Kriegsgericht hat den deutschen Soldaten Braming vom 31. Landsturmregiment in Abwesenheit zum Tode verurteilt, weil er angeblich am 16. Okt. 1917 in Juffenhause (in Bttbg.) den französischen Kriegsgefangenen Auguste Venoumel vom 31. Kolonialinfanterieregiment, der in der Kupfergießerei von Kreidler beschäftigt gewesen sein soll, erschossen haben soll.

**Frauenwahlrecht für italienische Gemeindegewählten.**  
 WTB. Rom, 15. Mai. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf an, der den Frauen das Wahlrecht zu den Gemeindegewählten einräumt.

**Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kank.**

**Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag.**  
 Ueber dem ganzen Kontinent liegt jetzt Hochdruckgebiet, allerdings von geringer Stärke. Für Sonntag und Montag ist deshalb vielfach heiteres und trockenes, jedoch zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Unvermutete Ereignisse

wie Krankheit oder Unglücksfälle können jeden jederzeit treffen! Pflicht ist es, daran zu denken! Ein Konto bei der Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen!

## Spare in der Zeit, so hast du in der Not

Die Stadt. Sparkasse Altensteig nimmt von jedermann jeden Betrag hochverzinslich an.

## Reinige Dein Blut!

Die Frühjahrskur zur Blutreinigung und Hautaufreicherung sollte niemand unterlassen. Die guten Erfolge mit einem echten Blutreinigungstee sind zur Genüge bekannt. Bachhoberjast und Medizinalbebertran sind ebenfalls hervorragende Mittel zur Hebung und Stärkung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Diese Mittel liefert in bekannter erstklassiger Qualität die

Schwarzwald-Dröbner, Inh. Frig Schlumberger, Altensteig, gegenüber dem „Grünen Baum“.

## Mittheilung

### Farrenschau 1925.

Die Bezirksfarrenschaubehörde wird mit der ordentlichen Farrenschau nächste Woche beginnen. Mit Rücksicht auf die neue Form der Protokollführung werden die Schultheißenämter beauftragt, dafür besorgt zu sein, daß die Verträge mit den Farren-, Eber- und Bockhaltern bei der Schau zur Hand sind, ferner die seit August 1924 erteilten Zulassungsscheine.

Mit der Farrenschau verbunden ist, eine Vormusterung der für die am 14. Juli in Altensteig stattfindende staatliche Kindviehschau bestimmten Farren und Kühe, wobei bemerkt wird, daß nur solche Farren und Kühe angemeldet werden können, die im Besitze eines Mitglieds der Zuchtgenossenschaft Nagold und im Herdbuch eingetragen sind. Bei Farren muß die beiderseitige Abstammung einwandfrei und unbedingt nachgewiesen werden. (Siehe auch das Ausschreiben des Fleckviehzuchtverbandes in dieser Nummer.)

Oberamtstierarzt und Vorstand der Viehzuchtgenossenschaft: Dr. Meßger.

### Tuberkulosefürsorge.

Die Tuberkulose ist eine ansteckende Krankheit, die aber verhütbar und auch heilbar ist, wenn sie frühzeitig erkannt und behandelt wird. Der Kampf gegen die Tuberkulose ist vor dem Krieg mit großem Erfolg geführt worden und muß mit allen Kräften fortgesetzt werden, da die Krankheit infolge des Krieges wieder in bedrohlicher Weise zugenommen hat. Die planmäßige Bekämpfung soll unterstützt werden durch die Tuberkulosefürsorgestellen. Für den Oberamtsbezirk Nagold ist eine solche im Bezirkskrankenhaus Nagold eingerichtet worden.

Die Untersuchung und Beratung der Kranken übernimmt der Fürsorgearzt, Oberamtsarzt Dr. Duwald mit Unterstützung der Bezirksfürsorgeerin Schwester Emma Häring. Die Behandlung der Kranken verbleibt den behandelnden Ärzten, mit denen die Fürsorgestelle in enger Fühlungnahme zusammenarbeiten möchte. Den wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Teil übernimmt die Oberamtspflege. Die regelmäßigen Sprechstunden der Fürsorgestelle finden an jedem 1. und 3. Montag des Monats nachmittags 1-3 Uhr im Bezirkskrankenhaus Nagold statt, erstmals Montag, den 4. Mai ds. J.

Außer der Untersuchung und Beratung werden von der Fürsorgestelle im Bedarfsfalle noch folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Hausbesuche durch die Fürsorgeerin zur Ermittlung von Kranken, und zur Beratung der Familie über gesundheitsgemäßes Verhalten und Vermeidung von Uebertragungen der Tuberkulose auf die Kinder und sonstigen Familienmitglieder.
2. Vermittlung von Kuren in Heilstätten und Solbadkuren für Kinder. Anleitung für die Ausführung von Liegekuren im eigenen Haus.
3. Unterstützung bedürftiger Kranker nach Maßgabe der vorhandenen Mittel.

Die Tuberkulosekranken und ihre Angehörigen, sowie die infolge Ansteckungsgefahr oder Vererbung durch Tuberkulose Gefährdeten werden aufgefordert, sich an die Tuberkulosefürsorgestelle in den angegebenen Sprechstunden zu wenden.

Die Herren Ärzte des Bezirks bitten wir um tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Die (Stadt-) Schultheißenämter werden ersucht, die Tuberkulosekranken auf die neu eingerichtete Fürsorgestelle aufmerksam zu machen und die ihnen zugegangenen Plakate auszuhängen.

Nagold, den 1. Mai 1925.

Oberamt und Oberamtsarzt.

## Fleckviehzuchtverband des Schwarzwaldkreises.

Die staatliche Kindviehschau findet in Altensteig am Dienstag, den 14. Juli, vormittags 1/9 Uhr statt. Die Zulassungsbedingungen zu dieser Prämierung sind im landw. Wochenblatt Nr. 16 vom 18. April 1925 ersichtlich. Neben den Preisurkunden und Medaillen oder Plaketten werden Geldpreise vergeben und zwar:

Für Farren über 2 1/4 Jahre alt, 100 M. u. 80 M., für Farren bis zu 2 1/4 Jahre alt und Kühe 80 M., 60 M. und 40 M.

Anmeldungen müssen bis zum 4. Juli bei Dekonomierat Mayer in Rottweil eingegangen sein. Die Anmeldebformulare können von der Zuchtverbandsgeschäftsstelle und Oberamtstierarzt Dr. Meßger bezogen werden.

Fleckviehzuchtverband.

Nischalben.

Am Mittwoch, den 20. Mai 1925, nachmittags 1 Uhr verankert die Gef. Gemeinde

## die Beifuhr von 80 Meter Kalksteinen

auf dem Rathaus in Nischalben. Gemeinderat.

## Die Gemeinde Hornberg

vergißt am Montag, den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus

## die Beifuhr von etwa 75 cbm Kalksteinen

im öffentlichen Abstreich, Gemeinderat.



## Strohüte

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

### Chr. Schmid, Altensteig

Hut- und Mähengeschäft.

## Schwarzwald-Berein, Bezirksverein Simmersfeld.

Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 21. Mai, Ausflug mit Lastauto nach dem Föhrenbühl. Abfahrt punkt 6 Uhr am Rathaus in Simmersfeld. Für die Angemeldeten sind die Plätze entgeltlich bestellt. Der Vorstand.

## Fahren der Botenpost

und zur Beihilfe in Haus- und Landwirtschaft suche ich einen äußerst ehrlichen und zuverlässigen Mann, womöglich Bauernsohn.

Wurst, z. Löwen.



## Bienenzuchtgeräte

Bienenwohnungen, Honiggläsern, Kunstwaben

empfehlen

## Henßler, Eisenwarenhandlung.

Nagold. Von Montag früh ab, stehen in unseren Stellungen in Nagold



## junge Kälber- Kühe

und schöne trüchtige Kalbinnen

### Friedrich Rahn und Max Lassar.

## Hohen Verdienst

erzielt jedermann durch den Verkauf meines täglich leicht verkäuflichen Gebrauchsartikels. Personen (auch Frauen), welche bei Privatkundenschaft eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Angebote unter G. H. 193 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.



# Kirchen-Bezirksfest

in der Stadtkirche zu Nagold am Sonntag 17. Mai 1925 nachm. 2 Uhr

## Liturgischer Gottesdienst

Festpredigt von Herrn Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz

Gefänge und Choraufführungen von Kirchenschören  
des Bezirks, unter Mitwirkung des Seminarorchesters  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Dekan Otto.

Für die Besucher des Festes fährt ein Sonderzug Altensteig ab 11.47 vorm., Vermed 11.53, Ebhausen 12.06, Rohrdorf 12.14, Nagold-Stadt 12.28, Nagold-Hbf. an 12.35. Zur Fahrt berechtigten gewöhnliche einfache Fahrkarten 4. Kl. nach Nagold. Andere Fahrarten, auch Sonntagsrückfahrarten, haben für diesen Sonderzug keine Gültigkeit. Gedruckte Programme mit vollständigen Liedertexten werden an den Kirchorten verteilt, Gesangbücher sind daher entbehrlich.

## Frühjahrs- u. Sommer-Mäntel

Waschkleider, Blusen und Röcke  
Unterröcke, Leibwäsche, Corsetten, Büstenhalter

billigst bei

**Reinhold Hayer, Altensteig**

Oberweiler-Simmersfeld.

Zu unserer  
am Dienstag, den 19. Mai 1925

stattfindenden

## Kirchl. Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte  
herzlich ein

**Martin Wurster**

Sohn des Martin Wurster in Oberweiler

**Wilhelmine Keller**

Tochter des Adam Keller in Simmersfeld.

Kirchgang um 12 Uhr in Nischthalen.



Abfahrt nach  
Hochdorf  
zum Gaufest  
pünkt  
10 Uhr.

Der Fahrwart.

Wohnungs-Mietverträge  
sind zu haben in der  
B. Nieterschen Buchhandlg.

Empfehle:

## 1a Spezial Mullmehl

Brotmehl ∴ Futtermehl, Kleie,  
Maiszuckermehl, Leinmehl  
Torfmelasse, Futtergerste,  
Gerstenschrot,  
La Plata-Hafer, Plata-Mais  
und Maismehl

Ferner bringe mein

## Weinlager

in empfehlende Erinnerung.

**M. Schnierle, Altensteig.**



## Jetzt ist es Zeit,

daß Sie ihr Rad  
emaillieren und vernickeln lassen.

Rahmenbrüche jeder Art, umbauen,  
emaillieren u. vernickeln werden prompt  
u. billig ausgeführt. Sämtl. Ersatzteile.

**W. Mettler, Höfen b. Wildbad.**

Telephon Nr. 11.

Email- und Vernicklungsanstalt.

Altensteig.

## Gießkannen

Blumengießkannen  
rund und oval

Friedhofgießkannen

Gartengießkannen

grün lackiert

ovale verzinkte

Gießkannen

empfehlen

## Henßler

Eisenwarenhandlung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Rogate, 17. Mai,  
vorm. 1/10 Uhr Predigt  
über Luf. 11, 1-8: Vom  
Gebet.

Lied 19, 34.

Nachher Kindergottesdienst  
Die Christenlehre fällt aus.  
Nachm. 2 Uhr Bezirks-  
kirchenfest in Nagold.  
Sonderzug ab Altensteig  
11.47.

Am Donnerstag Himmelfahrt  
fest mit Predigt  
vorm. 1/10 Uhr über  
Matth. 11, 27-30

Nachmittags 2 Uhr Gottes-  
dienst im großen Saal  
des Gemeindehauses.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 17. Mai  
vorm. 1/10 Uhr Predigt,  
vorm. 11 Uhr Sonntags-  
schule, abends 8 Uhr  
Predigt.

Himmelfahrtfest, vormit-  
tags 1/10 Uhr Predigt.

Altensteig.

## Selbstgemachte Eiernudeln

schmal und breit

ff. Weizenmehl Nr. 00

in 5 und 10 Pfd.-Säcken, sowie

Grießmehl

empfehlen

Karl Steeb, Bäckerei.

Reiche Auswahl

## Vorhänge

abgepaßt und am Stück, bei

**Chr. Krauss.**

## Fussbodenriemen, Krallentäfer

und sonstige Hobelware, auch Pittsch-Pine,  
liefern billigst. Gutes Paffen. Trockenanlagen

Graf & Kohler, Hobelwerk, Dornstetten, Tel. 1.

## Photo-Platten Papiere Chemikalien

Photo-Apparate für Anfänger u.  
Fortgeschrittene  
(Entwickeln und Kopieren wird angenommen)

## Schwarzwald-Drogerie

Altensteig Fritz Schlumberger geg. grün. Baum

Suche

**800-1000 Mark**

anzunehmen. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fünfbronn.

## Todes-Anzeige.



Tieferschütternd geben wir teilnehmenden Ver-  
wandten und Bekannten die überaus schmerzliche  
Nachricht, daß mein lieber guter Gatte, unser  
guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Friedrich Waidelich

Landwirt

im Alter von 47 Jahren nach kurzer Krankheit  
ganz unerwartet uns durch den Tod entrißen  
wurde.

In tiefem Schmerz die tiefgebeugte Gattin:  
Karoline Waidelich geb. Lamparth  
mit ihren 5 Kindern.

Beerdigung am Sonntag mittag 2 Uhr.



Opel-Zweisitzer . . . Mk. 4 000.—  
Opel-Dreisitzer . . . „ 4 600.—  
Opel-Viersitzer . . . „ 5 800.—  
Opel-Dreisitzer Limus „ 5 600.—  
Opel-Kastenwagen . . . 4 200.—  
— ab Fabrik —

Komplett mit Boschlicht u. Anlasser ab Fabrik  
Der zuverlässigste und billigste Kleinwagen

Vertreter für die Oberämter Freudenstadt,  
Nagold, Horb

## Karl Ziegler, Autohaus

Freudenstadt Telephon 152